Ergebnisse der Teichrallenerfassung (*Gallinula chloropus*) in Berlin 1999/2000

Von BERNHARD SCHONERT

(Mitteilung der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft)

Herrn W.-D. LOETZKE zum 80. Geburtstag gewidmet

Zusammenfassung

Teichrallenbestände sind sowohl in Brandenburg als auch in vielen weiteren Gebieten Deutschlands, vor allem außerhalb der Städte, rückläufig. Der Überwinterungsbestand war in Berlin 1997/98 im Vergleich zu 1992/93 auf etwa die Hälfte zusammengebrochen. Vor diesem Hintergrund führte die Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft 1999/2000 eine Erfassung der Teichrallenreviere in Berlin durch.

238 ermittelte Reviere verteilten sich auf 123 Gebiete. Für 126 Paare wurde sicheres Brüten nachgewiesen. Die Hälfte der Paare brütete an Teichen. 86 BP führten 279 Junge (3,2 nicht flügge Junge/erfolgreiches Paar). Der gegenwärtige Bestand lag dicht am Bestandsmaximum um 1990 und zeigte keinen klaren Trend, wobei es innerhalb Berlins deutliche lokale Unterschiede gab. Im Rahmen der Erfassung wurden sowohl einige Beobachtungen zur Nistplatzkonkurrenz durch die Blessralle als auch Verlustursachen für Gelege und Junge dokumentiert.

Summary

Moorhen (*Gallinula chloropus*) numbers decline in Brandenburg as well as in other areas of Germany, especially outside of cities. For Berlin the wintering numbers in 1997/98 were less by half with relation to 1992/93. For that background in 1999/2000 the Berlin Ornithological Working Group (BOA) decided to census the breeding population of Berlin. 238 pairs of Moorhen have been recorded, distributed in 123 breeding places. For 126 pairs successful broods were identified. Half of the Moorhen pairs were located on ponds (mostly park ponds). For 86 bp 279 chicks or juveniles/pair were recorded (3.2 chicks or juv./successful pair). The present breeding population of Berlin is near its maximum value of 1990 and shows no clear trend. The competition of Coot (*Fulica atra*) about breeding places is discussed as well as sources of egg and chick losses.

1. Einführung

Rückläufige Brutbestandszahlen der Teichralle (*Gallinula chloropus*) zwischen 20 % und 50 % sowohl im Land Brandenburg (ABBO 2001) als auch in weiten Gebieten Deutschlands vor allem außerhalb der Städte (BAUER & BERTHOLD 1996) führten 1996 zur Aufnahme in die Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER *et al.* 2002, WITT *et al.* 1996) und zum Hinweis (im Sinne einer Vorwarnliste) auf einen stark rückläufigen Bestandstrend in Brandenburg (DÜRR *et al.* 1997).

Verglichen mit dem Zeitraum 1960-1980 war der Teichrallenbrutbestand im damaligen Bezirk Gera 1987 mit noch 15 BP auf rund 10 % abgesunken (LIEDER 1989). Eine deutliche Abnahme im westlichen Schleswig-Holstein ergab die Erfassung von 1987-1993 (BUSCHE 1995). Für Hamburg wurde

eine deutliche Bestandsabnahme festgestellt (MITSCHKE & BAUMUNG 2001). Im Gebiet zwischen Sieg, Ahr und Erft wurden auf Grund von Punktstopp-Untersuchungen zwischen 1988 und 2000 ein Maximum 1990 (rund 120 %), ein Minimum 1997 (nur noch rund 5 %) und ein leichter Anstieg bis 2000 auf rund 30 % registriert (RHEINWALD & KNEITZ 2002). Im Lahn-Dill-Kreis (ca. 1100 km^2) in Mittelhessen ist die Anzahl besiedelter 1 Minuten-Gitterfelder zwischen 1974-1979 und 1986-1990 um 25 % zurückgegangen, 1990 wurden 51 Brutreviere gefunden (SCHINDLER 1995). Für die Rieselfelder Münster wurden für die 1970er Jahre maximal etwa 600 BP angegeben, die heute nicht mehr existieren (GRIES *et al.* 1979). Parallel dazu sanken auch die beobachteten Winterhalbjahresbestände, so z. B. in Berlin zwischen 1992/93 und 1997/98 um mehr als die Hälfte.

Um die aktuelle Bestandssituation in Berlin zu ermitteln, beschloss die Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für 1999**,** den Brutbestand der Teichralle in Berlin zu erfassen. Der Aufruf und die Anleitung erfolgten während der BOA-Treffen und in den Rundschreiben Nr. 1 und 2/99. Da sich 1999 abzeichnete, dass annähernd vollständig nur die Stadtbezirke Steglitz und Zehlendorf, Teilbereiche abdeckend Tempelhof, Schöneberg, Charlottenburg, Wilmersdorf, Friedrichshain, Kreuzberg, Neukölln, Lichtenberg, Marzahn und Hellersdorf erfasst worden waren, wurde das Jahr 2000 zur ergänzenden Erfassung genutzt. Dazu wurde auch eine Liste der aus den 90er Jahren bekannten Brutgewässer, die 1999 nicht gemeldet worden waren, zur Kenntnis gegeben. Mit diesen Vorbereitungen gelang dann 2000 der erfolgreiche Abschluss der Erfassung. Leider hat es mit der endgültigen Zusammenstellung der Ergebnisse etwas länger gedauert, aber das wesentliche Resultat konnten OTTO & WITT (2002) bereits veröffentlichen.

Für die Beteiligung an diesem Erfassungsprogramm bzw. die Meldung von Brutpaaren danke ich den folgenden Damen und Herren sehr:
G. BERSTORFF, DR. J. BÖHNER, DR. ST. BREHME, D. BREYER, L. GELBICKE, U. FABIAN, ST. FISCHER, S. KIRCHNER, DR. C. KITZMANN, A. KORMANNSHAUS, W.-D. LOETZKE, J. MATESSIC, CH. & W. OTTO, C. & P. PAKULL, ST. POWITZ, DR. A. & M. PROCHNOW, D. RADOMSKI, A. RATSCH, B. RATZKE, J. SCHARON, PROF. DR. H.-J. DEPPE, PROF. DR. H. SCHICK, R. SCHIRMEISTER, H. SCHÖLZEL, A. SCHONERT, W. SCHRECK, D. SCHUBERT, A. SCHULZ, M. SCHUR, F. SIESTE, B. STEINBRECHER, G. THOENES, U. TIGGES, K. WESCH (†), DR. K. WITT, W. & H. ZOELS.

Hilfreich waren tabellarische Zusammenfassungen für die Stadtbezirke Steglitz und Zehlendorf durch DR. K. WITT, für Reinickendorf durch F. SIESTE, für Spandau durch D. SCHUBERT und K. WESCH sowie für Marzahn und Hellersdorf durch A. RATSCH nach den Daten vor allem von C. KITZMANN, A. SCHONERT, B. STEINBRECHER.

Besonderer Dank ergeht an Herrn DR. K. WITT für wertvolle Ergänzungen und Hinweise, an Herrn DR. M. KAISER für Literaturbeschaffung sowie an Herrn W. OTTO für die Erstellung der Verbreitungskarte.

2. Erfassungsmethode

Grundlage für die Erfassung waren die Richtlinien für die Meldung von Brutdaten (BOA 1995a). Festzustellende Revierqualitäten waren wie folgt definiert: B = mögliches Revier (einmaliger Nachweis eines Vogels im möglichen Bruthabitat nach dem Stichtagsdatum, hier 1.4.), C = wahrscheinliches Revier (Vogel mindestens zweimal im Abstand von mindestens einer Woche am gleichen Platz im möglichen Bruthabitat oder Paar im möglichen Bruthabitat oder Vogel beim Nestbau beobachtet), D = Brutnachweis (Gelege, Futter tragende Altvögel in der Nähe eines möglichen Neststandortes, nicht flügge Jungvögel, Warnverhalten von Altvögeln). Die Haupterfassungszeit sollte mit der Zeit der ersten Führung kleiner Jungvögel etwa in der zweiten Maihälfte zusammenfallen. Auf die Notwendigkeit habitatbedingter unterschiedlicher Erfassungskriterien (vor allem in naturnahen Gebieten) wiesen später SUDMANN *et al.* (2002) hin.

Ein pro Gewässer auszufüllendes Erfassungsblatt diente zur Charakterisierung des Gewässertyps. Neben dem Beobachternamen, dem Gewässernamen und der Anzahl der Brutpaare wurden zu den Gewässertypen Teich, See, Bach/Graben bzw. Kanal Länge und Breite sowie einige charakteristische ja/nein-Merkmale abgefragt. Bei Teichen waren es die Fragen nach Uferröhricht, Uferbuschwerk, Ufervegetation, schräger Uferbefestigung, Spundwänden oder Beton, Angebot einer Nisthilfe, bei Seen nach Röhricht und Uferbefestigung, bei Bach/Gräben nach Röhricht, Kanalisierung, Nutzung und bei Kanälen nach Röhricht und/oder Ufergebüsch, schrägen Ufern, verspundeten Ufern und Nutzung. Es gab ein Feld für ergänzende Bemerkungen. Erwünscht waren z. B. Angaben zu Begleitarten, insbesondere zur Präsenz der Blessralle.

Zusätzlich wurden Einzeldaten aus dem Datenrücklauf zu den Brutberichten 1999/2000 verwendet. In allen Fällen, in denen Daten aus beiden Erfassungsjahren zur Verfügung standen, wurden die Daten aus dem Jahr 2000 herangezogen.

3. Ergebnisse

3.1 Erfasste Brutpaare

In der Tabelle 1 sind die für die 23 Stadtbezirke (= Alt-Bezirke) festgestellten Reviere zusammengefasst. Insgesamt 238 Reviere konnten auf den Berliner Gewässern 1999/2000 registriert werden.

Dabei wurden 126 D-Reviere gemeldet, jedoch wurden nur für 86 BP auch Angaben zu Jungen gemacht. Die Bezirke Lichtenberg, Marzahn und Hellersdorf stellten 40 % aller gemeldeten Reviere. Doch etwas überraschend wurde

im Bezirk Köpenick nur 1 Revier festgestellt und aus Treptow lagen keine Meldungen vor. Schließlich blieb der Stadtbezirk Mitte ohne Nachweis.

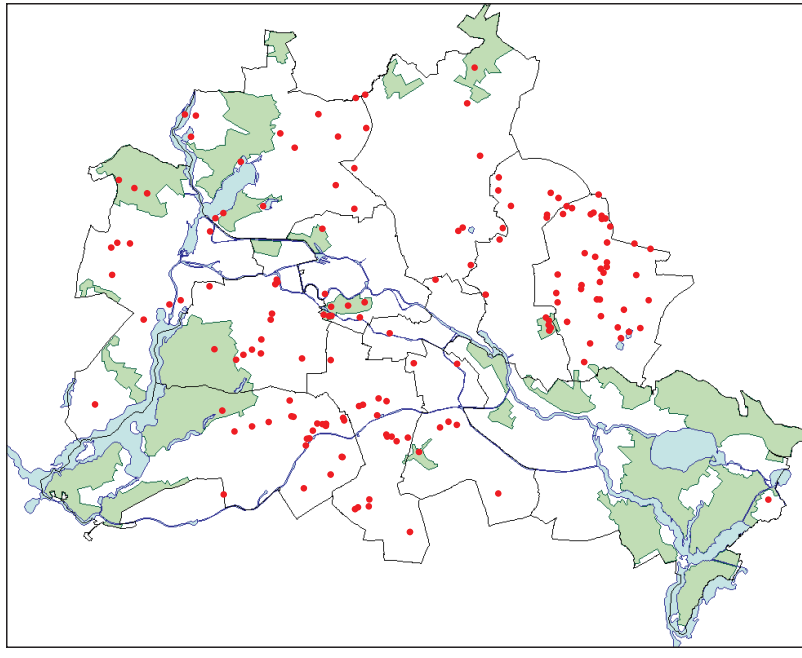
Tabelle 1. Reviernachweise und Anzahl Gewässer ohne Teichrallen nach Alt-Bezirken

Stadtbezirk					
	Gesamt	D-Nachweis	C-Nachweis	B-Nachweis	Gewässer ohne Nachweise
Charlottenburg	7	4	3		1
Friedrichshain	1	1			keine Meldung
Hellersdorf	16	12	4		10
Hohenschönhausen	8	4	3	1	8
Köpenick	1		1		3
Kreuzberg	1	1			3
Lichtenberg	36	17	19		1
Marzahn	35	24	9	2	13
Mitte	0				2
Neukölln	8	4	3	1	7
Pankow	4	2	2		6
Prenzlauer Berg	1	1			1
Reinickendorf	19	4	15		3
Schöneberg	5	4	1		1
Spandau	16	7	8	1	1
Steglitz	20	12	8		11
Tempelhof	15	9	6		10
Tiergarten	23	10	5	8	1
Treptow	0				keine Meldung
Wedding	1	1			3
Weißensee	5	4	1		4
Wilmersdorf	10	2	8		2
Zehlendorf	6	3	3		11
Summe	238	126	99	13	

Im Anhang 1 sind die Reviere für die einzelnen Gebiete nach Alt-Bezirken geordnet ausführlich dargestellt. Es handelt sich dabei um 123 Gewässer bzw. größere Gewässerabschnitte. Neben dem Erfassungsjahr sind hier auch Angaben zum Gewässertyp, zur Gewässergröße und zum Bewuchs zu finden. Für die Gewässergröße wurden Schätzwerte LxB (m^2) bevorzugt, weil sie dem aktuellen Wasserstand entsprachen und die Länge der Uferlinie nachvollziehbar ist. Wo Schätzwerte fehlten, wurden Flächenangaben (ha) aus der Gewässerliste des Senats herangezogen. Außerdem wurden, wo bekannt, die festgestellten Anzahlen der pulli/juv. summarisch aufgenommen.

3.2 Verteilung der Reviere auf das Stadtgebiet

Die Karte 1 zeigt die Verteilung der Brutplätze der Teichralle in Berlin.



Karte 1: Brutverbreitung der Teichralle 1999/2000 in Berlin (mit neuen Bezirksgrenzen)

Schwerpunktgebiete sind der Tierpark, der Zoologische Garten und die Neue Wuhle. Der seenreiche Stadtbezirk Köpenick weist gerade einmal ein Revier auf, ähnlich bedeutungslos sind Spree und Havel mit ihren seenartigen Ausweitungen. Andererseits überrascht der hohe Anteil an Revieren in den Stadtbezirken Marzahn und Hellersdorf mit 51 Revieren, wovon 28 Reviere die Bedeutung des Wuhlegrünzugs charakterisieren. Ein Vergleich mit den Daten der beiden Brutvogelatlanten (OAG BERLIN (WEST) 1984, DEGEN & OTTO 1988) weist besonders in den östlichen Bezirken einige Unterschiede auf, während sich das Verbreitungsbild für die westlichen Bezirke weitgehend bestätigte. Lediglich die 5 Plätze in Zehlendorf sind deutlich weniger im Vergleich zur Atlaskartierung von 1976-1983. Im Bezirk Pankow waren 1978-1982 14 Gitterfelder besetzt, denen 1999/2000 nur noch 4 gegenüber standen. Im Bezirk Köpenick waren 4 besetzte Gitterfelder gefunden worden, aber 1999/20000 nur noch eins. Andererseits gab es in dem damaligen Stadtbezirk Marzahn (später geteilt in zwei Bezirke) nur 4 besetzte Gitterfelder, wohingegen 2000 über 20 besetzt waren.

3.3 Verteilung der Reviere auf Gewässertypen und –größen

Die Tabelle 2 gibt die Verteilung der Reviere auf verschiedene Gewässertypen wieder. Die Typisierung ist hierbei relativ grob, die Grenzen sind manchmal fließend. Zu den Teichen (streng genommen sind das ja nur künstliche Gewässer) wurden hier sowohl die Weiher als auch ggf. Tümpel zugerechnet. Weiher unterscheiden sich von den Seen vor allem durch eine geringe Wassertiefe (selten mehr als 2 m), andererseits von den Tümpeln als temporären Gewässern durch ständige Wasserführung (ENGELHARDT 1986).

Tabelle 2. Verteilung der ermittelten Reviere auf verschiedene Gewässertypen in Berlin

Gewässertyp	Anzahl der Gewässer	%	Anzahl ermittelter Reviere	%	ohne Reviere
Teich	81	61,4	129	54,2	74
RHB	11	8,3	12	5,0	12
Sandgruben	6	4,5	9	3,8	
See	13	9,8	18	7,6	4
Fluss	1	0,8	1	0,4	
Bach/Graben	15	11,4	46	19,3	2
Kanal	5	3,8	23	9,7	2
Summe	**132**	100	**238**	100	**94**

Etwas mehr als die Hälfte der Reviere befand sich an Teichen, die in der Regel künstlich angelegte Parkgewässer oder ehemalige Fischteiche oder auch natürliche Eiszeitrelikte sind und fast zwei Drittel der Brutgewässer ausmachten. Immerhin rund 19 % der Reviere befanden sich an Gräben (wie z. B. im Tierpark) und Bächen, die jedoch nur rund 11 % der Brutgewässer umfassten. Zusammen knapp 9 % der BP besiedelten Regenwasserrückhaltebecken (RHB) und die so genannten Baggerseen, die fast 13 % unter den Gewässertypen einnahmen. Knapp 10 % der BP entfielen auf Kanäle. Die seenartigen Ausweitungen der Havel wurden als Seen gewertet, daher ist als Fluss mit gerade einem Revier nur die Spree vertreten. An 74 kontrollierten Teichen, 12 RHB, 4 Seen und je 2 Gräben und Kanälen wurden keine Reviere gefunden.

Tabelle 3. Verteilung besetzter und nicht besetzter Gewässer auf verschiedene Gewässergrößen

Gewässergröße in ha	<0,1	0,1-<1,0	1,0-<10	10-<50	≥50
Anzahl besetzt	15	47	33	9	3
Anzahl nicht besetzt	18	38	16	2	1
% besetzt	45 %	55 %	67 %	82 %	75 %

Die kleinsten besetzten Gewässer waren der Krugpfuhl/Neukölln (20x10 m²) und jeweils ein Teich an der Apoldaer Str./Steglitz, im Freizeitpark Marienfelde/Tempelhof und im Volkspark Mariendorf mit jeweils 20x10 m². Knapp die Hälfte bis zwei Drittel der kontrollierten Gewässer bis zu einer Fläche <10 ha erwiesen sich als besetzt und machten damit 89 % der besetzten Gewässer aus. Gewässergrößen ab 10 ha spielten nur noch eine geringe Rolle. Die scheinbar hohe Besetzungsquote dieser beiden Größenklassen täuscht, weil ein formales Defizit bei der Kontrolle der großen Gewässer vorlag. WITT (1997) hatte im Rahmen einer 1989 bis 1991 durchgeführten halbquantitativen Kartierung der Brutvögel im südlichen Berlin in Bezug auf die Lebensraumtypen mittels Koordinationsanalyse für die Teichralle eine etwa gleichwertige Bedeutung der Großgewässer (hier vor allem der Teltowkanal) und Teiche/Pfuhle herausgelesen. Entsprechend Tabelle 2 ist aktuell für das Gesamtgebiet die Bedeutung der Großgewässer zurückgegangen, was u.a. an der stark gefallenen Bedeutung des Teltowkanals (s. Punkt 4.2.1.3) liegt, und die der Kleingewässer hat zugenommen, was an den bedeutenden, zu den Kleingewässern zu rechnenden Gebieten Tierpark und Zoologischer Garten liegt.

Tabelle 4. Verteilung besetzter und nicht besetzter Gewässer (Teiche und RHB) unterschiedlicher Strukturparameter: Verhältnis der Uferlängen für verschiedene Größenklassen (jeweils erste Spalte Anzahl besetzter Gewässer und zweite Spalte *Anzahl nicht besetzter Gewässer*)

(ha)	1:1-1:1,5		1:1,6-1:2,5		1:2,6-1:3,5		1:3,6-1:4,5		>1:4,6	
≥ 10	1		1							
1-<10	6	*1*	1	*2*	3	*3*	1	*1*	*2*	*1*
0,1-<1	8	*2*	16	*14*	5	*8*	2	*2*	*7*	*8*
<0,1	6	*9*	7	*4*	0	*4*	1	*0*	0	*1*
Summe	21	*12*	25	*20*	8	*15*	4	*3*	9	*10*

Verformt man ein quadratisches Gewässer mit dem Seitenverhältnis 1:1 zu einem rechteckigen gleicher Fläche, so erreicht man erst bei sehr unterschiedlichen Seitenlängen eine nennenswert längere Uferlinie, etwa die doppelte bei dem schon für Teiche kaum noch vorkommenden Seitenverhältnis 1:16. Insofern ist obige Verteilung eher die Abbildung der tatsächlichen Teichverhältnisse und lässt eine Präferenz für lange Uferlinien nur bedingt erkennen.

Tabelle 5. Anteil der Teiche/RHB mit Röhricht (mRö), mit Bäumen und/oder Buschwerk (mBu), Spundwänden oder Betoneinfassung (Sp/B) unterteilt in Teiche/RHB mit Revieren bzw. ohne Reviere (in Klammern prozentualer Anteil)

Ausstattung der Teiche/RHB	besetzte Gewässer	unbesetzte Gewässer
mRö, mBu	42 (48 %)	22 (30 %)
mBu	16 (18 %)	19 (26 %)
mRö	13 (15 %)	10 (14 %)
Sp/B	8 (9 %)	8 (11 %)
sonstige	8 (9 %)	14 (19 %)
Summe	87	73

Fast die Hälfte der mit Teichrallen besetzten Teiche/RHB hatten Röhrichtbestände und zumindest an Uferabschnitten Bäume und/oder Buschwerk. Mit nur jeweils einem dieser Merkmale ausgestattete Teiche/RHB wurden zu 15 % bzw. 18 % genutzt. Mit Beton bzw. Spundwänden naturfern gestaltete Gewässer traten in der Bedeutung weit zurück (9 %), zwei von diesen hatten eine Insel aufzuweisen. Unter den sonstigen besetzten Gewässern waren 6 Gewässer mit Uferbefestigungen, die aber wenigstens mit Inseln (3) bzw. Nisthilfen (3) ausgestattet waren. Unter den nicht besetzten Gewässern finden sich nur 30 %, die sowohl mit Röhricht als auch mit Bäumen/Buschwerk ausgestattet waren. Das unterstreicht noch einmal die Attraktivität solcher Kleingewässer für die Teichralle. Nur mit Bäumen/Buschwerk umstandene Gewässer waren in 26 % der Fälle nicht besetzt, 14 % entfielen auf Gewässer, die im Wesentlichen nur Röhricht aufwiesen. Auf die Kategorie der sonstigen Gewässer (19 %) entfielen vegetationslose Teiche (5), nur zeitweilig Wasser führende Gewässer (6) und verkrautete Gewässer (3), die in ihrer geringen Ausstattungsqualität die Grenzen für eine Besiedelbarkeit klar aufzeigten.

3.4 Brutbiologische Ergebnisse

3.4.1 Jungenanzahl

Im Vordergrund der Untersuchung hatte die möglichst vollständige Erfassung der Teichrallenreviere gestanden. Ungeachtet dessen liegen auch einige brutbiologische Angaben vor, die hier trotz vorhandener Lücken kurz dargestellt werden sollen. Für 86 BP wurden einschließlich Mehrfachbruten 279 Junge gemeldet. Die frühesten Meldungen stammten aus dem Tierpark: erstes Vollgelege am 18.4.2000; 6.5.2000 ein Paar mit 5 fast flüggen juv. (woraus sich ein noch früheres Vollgelegedatum errechnet). Dieses Paar führte eine erfolgreiche Zweitbrut durch: 20.6.2000 3 pulli (A. SCHULZ). Schließlich 12.5. 2000 ein BP mit 4 Jungen (Alter nicht mitgeteilt) am Nesselsee (Wuhletal) (STEINBRECHER). Letzte pulli wurden bis Ende August gemeldet. Die Verteilung der Anzahl Junge pro erfolgreiches BP zeigt Tabelle 6 (einschließlich Mehrfachnennung für Zweitbruten).

Tabelle 6. Maximal erfasste Jungenanzahl pro erfolgreiche Brut

Anzahl Junge/BP	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl BP	19	17	20	15	13	2	3	1

Die Maximalzahl 8 pulli/BP wurde einmal erreicht (13.6.2000 Stadtpark Steglitz, Teich Ost, WITT). Die Hälfte aller erfassten BP hatte zwischen 2 und 4 Junge, ein Fünftel erreichte 5 bis 7 Junge.

3.4.2 Mehrfachbruten

Außer der bereits erwähnten Zweitbrut im Tierpark wurden 2000 folgende weitere vier Mehrfachbruten gemeldet: Nördlicher Teich im Volkspark Friedrichshain: Der 20x40 m² große Teich ist vollständig mit Beton eingefasst; im Teich ist eine kleine mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Insel, auf

der neben der Teichralle auch ein Blessrallenpaar erfolgreich gebrütet hatte. Am 22.5.2000 schlüpften 7 pulli, von denen nur ein Jungvogel flügge wurde. Aus der nachfolgenden Zweitbrut schlüpften 5 pulli, von denen am 3.8. noch 2 größere juv. gesehen wurden (A. PROCHNOW). Kaulsdorfer Klärteiche/Hellersdorf: Erstbrut 2.6.2000 ein BP mit 4 juv., Zweitbrut 1.7. 1 ad. mit 3 juv. (STEINBRECHER). Inselteich/Marzahn: Am 19.7.2000 BP mit 5 pulli und offensichtlich 2 juv. aus der Erstbrut von ehemals 4 Jungen am 19.6.2000 (STEINBRECHER; A. SCHONERT). Kuhlake, Spandauer Forst Jg. 31: Zwei erfolgreiche Bruten in Folge (SCHUBERT, WESCH). Detaillierte Angaben liegen aus dem Stadtpark Steglitz für 1999 von 4 Paaren vor (WITT). 1. Paar brütete einmal (1.7. mindestens 6 Junge geschlüpft, ab 22.7. noch 5 Junge, die bis 8.10. gesehen wurden); 2. Paar brütete zweimal (24.5. 7 pulli, aus Zweitbrut am 22.7. 1 pullus, zu der Zeit war nur noch ein juv. aus der ersten Brut zu sehen, letzte Beobachtung 6.9.); 3. Paar brütete dreimal (24.5. 6 pulli, 1.7. dazu 7 pulli aus Zweitbrut, am 6.8. kamen 4 pulli aus der Drittbrut hinzu, zu dem Zeitpunkt waren nur noch 1 juv. aus der Erstbrut und alle 7 juv. aus der Zweitbrut zu sehen. Die Jungen der Drittbrut gingen verloren, 6 juv. aus der Zweitbrut noch bis 8.10.); 4. Paar brütete dreimal (13.5. mindestens 4 pulli, am 24.5. wurden 7 juv. gesehen (wohl z. T. aus Nachgelege), am 16.6. zu den 7 juv. nun 6 pulli aus Zweitbrut, am 1.7. noch mindestens 3 Junge aus Erstbrut und alle juv. aus Zweitbrut, am 17.7. 4 pulli aus Drittbrut, dazu noch alle 6 juv. aus der Zweitbrut, die pulli der Drittbrut waren wenige Tage später wohl abgängig, am 15.8. jeweils noch 4 Junge aus Erst- und Zweitbrut, am 8.10. schließlich noch 2 Junge anwesend).

3.4.3 Verlustursachen

Einige wenige Angaben wurden zu Verlusten gemacht: An der Neuen Wuhle nördlich der B1 wurde am 26.4.2000 ein Gelege mit 5 Eiern gefunden. Nach Verlust durch hohen Wasserstand hatte das 2. Gelege am 16.5. 3 Eier, die ebenfalls vom Hochwasser zerstört wurden (STEINBRECHER). Ebenfalls durch Niederschläge verursachte Wasserstandsschwankungen im RHB Bäkepark führten regelmäßig zu Totalverlusten. Im Botanischen Garten (Steglitz) sowie für das Klinikum Steglitz wurde als mögliche Ursache für den Jungenverlust der Fuchs angegeben. Im Rosengartenteich des Stadtparks Steglitz ging ein erstes Gelege durch eine Nebelkrähe verloren, die Nachbrut verlief mit 5 pulli am 7.7.2000 erfolgreich (WITT). Wegen zu späten Ausbringens des Bruthäuschens im Stadtpark Steglitz versuchte ein Teichrallenpaar erfolglos eine Brut auf einem schwimmenden Brett. Nach Aufstellen des Bruthäuschens erfolgreicher zweiter Brutverlauf (WITT 2002).

Im Volkspark Friedrichshain fiel 1999 das erste Gelege wohl vollständig einer Elster zum Opfer. Aus dem Nachgelege schlüpften sechs Küken, von denen fünf im Alter von wenigen Tagen von einer Blessralle durch Schnabelhiebe und Untertauchen getötet wurden. Bei der dritten Brut schlüpften vier

Küken, von denen wiederum zwei im Alter weniger Tage von einer Blessralle getötet wurden. 2000 war hier ein Teichrallenpaar trotz Anwesenheit eines Blessrallenpaares mit drei Jungen mit zwei Bruten erfolgreich. Allerdings wurde von 7 Jungen des Erstgeleges nur eines flügge, aus der Zweitbrut mit 5 pulli wurden höchstens 2 flügge. Die Verlustursachen wurden nicht bekannt (A. PROCHNOW). Am Springpfuhl war ein Teichrallenpaar 2000 mit 5 flügge gewordenen juv. aus erster Brut erfolgreich, die Zweitbrut wurde durch Vandalismus zerstört (STEINBRECHER).

3.4.4 Begleitarten und Nistplatzkonkurrenz durch die Blessralle

Bei der Erfassung sollten auch die Begleitarten mitgeteilt werden. In nachfolgender Tabelle 7 ist das Ergebnis zusammengefasst.

Tabelle 7. Begleitarten an den Gewässern mit und ohne Teichrallenbruten

	Gewässer mit BP				Gewässer ohne BP			
Begleitart	BlRa	andere	keine	ohne Angaben	BlRa	andere	keine	ohne Angaben
Anzahl	49	9	10	70	19	1	0	89

An mindestens 49 Brutgewässern trat neben der Teichralle die Blessralle auf, dabei mehrfach auch noch weitere Arten (13x Zwergtaucher, 8x Stockenten, 5x Haubentaucher, 3x Höckerschwan und 2x Mandarinenten, teilweise auch in Kombination einiger Arten). An 9 Brutgewässern traten keine Blessrallen auf, aber 7x Stockenten, je 2x Zwergtaucher und Reiherente, einmal Höckerschwan. An 10 Brutgewässern war die Teichralle allein anwesend, jedoch wurden für 70 Gewässer keine Angaben gemacht, was wohl nicht den Schluss zulässt, dass an diesen Gewässern auch wirklich in jedem Fall keine Begleitarten nachzuweisen waren. An den Gewässern ohne Teichrallennachweise trat 19x die Blessralle auf (je 1x in Kombination mit Zwerg-, Haubentaucher, Höckerschwan, Mandarinente und 2x mit Stockente). Allerdings wurden für 89 Gewässer keine Angaben gemacht. Als tatsächliche Konkurrenz kommt in erster Linie die Blessralle in Frage.

Unter Punkt 3.4.3 wurde bereits ein Fall extremer Konkurrenz durch die Blessralle dargestellt. In einem weiteren Fall wurde an einer mit Wasser gefüllten Senke im Westteil des Stadtparkes Steglitz nach erfolgreicher Brut 1999 das Teichrallenpaar 2000 vom hier einzig gedeckten Neststandort durch die Blessralle verdrängt. Auch im Gemeindepark Lankwitz kam es 1998 zur Verdrängung eines Teichrallenpaares durch ein Blessrallenpaar (WITT 2002). Mehrfach wurden Hinweise gegeben, dass in Jahren mit Blessrallenbruten die Teichralle fehlte und umgekehrt, so z. B. am Pfuhl in der Amalienstr. (Weißensee), an dem 1999 nur die Blessralle, 2000 aber erfolgreich die Teichralle gebrütet hatte (A. PROCHNOW), am RHB Osdorfer Str. (Steglitz), wo 1999 Höckerschwan und Blessralle brüteten, 2000 die Blessralle fehlte und die Teichralle ein C-Revier hatte. Hinweise auf die Konkurrenz durch die Bless-

ralle finden sich für Hamburg in HOLZAPFEL *et al.* (1984) und MITSCHKE & BAUMUNG (2001), für den Lahn-Dill-Kreis in Mittelhessen in SCHINDLER (1995).

4. Diskussion der Ergebnisse

4.1 Fehlerbetrachtung

Wenn auch ein großer Anteil der erfassten Teichrallenreviere aus Parkgewässern stammte und hier die Teichrallen recht zutraulich sein können, so ist der Nachweis von besetzten Nestern und Familienverbänden (insbesondere bei mehreren Paaren) so zeitaufwändig, dass nicht alle Beobachter dies leisten konnten. Das mag die relativ häufige Angabe von C-Revieren erklären. Außerdem sah sich der Auswerter häufiger mit der Mitteilung über einzelne Altvögel in der Nähe von Revieren konfrontiert. Diesen Einzelvögeln wurden nur dann B-Reviere zugeordnet, wenn sie innerhalb des Erfassungszeitfensters mehrfach (in mindestens Wochenabstand) auftraten, das wird im Einzelfall falsch sein können. Schließlich bereiteten späte Meldungen (ab September) von flüggen juv., dann meist auch ohne gleichzeitige Anwesenheit von ad., an vorher nicht kontrollierten Gewässern Probleme. Da um diese Zeit Familienverbände bereits aufgelöst sein können (ENGLER 2000), wurden solche Meldungen nicht gewertet. Im Einzelfall wird auch die eine oder andere Fehlmeldung nicht dem tatsächlichen Sachverhalt entsprochen haben. Schließlich konnten nicht alle theoretisch in Frage kommenden Gewässer kontrolliert werden (man denke z.B. an 17,6 km Panke, 11,7 km Nordgraben und eine Reihe von Kanälen). Folgende Gebiete, die vor 1999 mindestens einmal besetzt waren, wurden nicht kontrolliert: Charlottenburg: Friedhof Heerstr., Murellenteich, Ruhwaldpark; Hellersdorf: RHB Sebnitzer Str.; Neukölln: Teltowkanal, Rungiusteich beim BLUB; Reinickendorf: Waldsee Hermsdorf; Tempelhof: Schreiberweg; Treptow: Britzer Zweigkanal, Treptower Park; Zehlendorf: Pfaueninsel, Tiefehorn-Alter Hof, Nikolassee.

4.2 Brutbestand in Berlin

Daten zur langfristigen Bestandsentwicklung sind für Gesamtberlin nicht verfügbar, jedoch gibt es einige lokale Vergleichsdaten. Der Bestand der Teichralle in Berlin (West) betrug für die Jahre 1972 und 1973 mindestens 115 BP/Jahr verteilt auf 45 Gewässer. Davon waren allein 29 Gewässer mit nur 1 BP besiedelt. 70 BP hatten künstlich angelegte Gewässer besiedelt. (LOETZKE 1976). In OAG BERLIN (WEST) (1984) wurden 110-150 Reviere angegeben. Nach langen Jahren mit unvollständigen Zufallsergebnissen wurde 1989 ein hohes Meldeergebnis von 100 Rev. aus 45 Gebieten (nicht immer identisch mit den Gebieten 1972/73) erzielt (OAG BERLIN (WEST) 1990). 1999/2000 wurden im gleichen Teilgebiet 131 Reviere festgestellt. Bei einer ersten Einschätzung des Bestandes für Gesamtberlin ging WITT (1991) von 160–220 BP aus. Ein positiver Bestandstrend führte in den 90er

Jahren zu einem geschätzten Bestandsmaximum von 250–310 BP (WITT 2000). Entsprechend einem vorläufigen Ergebnis der Erfassung 1999/2000 gaben OTTO & WITT (2002) einen Teichrallenbestand von 200–240 BP an.

Der 1999/2000 in Berlin festgestellte Bestand lag mit 238 BP als Mindestgröße in der Nähe des überhaupt jemals in Berlin erreichten Bestandsmaximums. Trotz lokaler Unterschiede zeigte Berlin nicht den Trend der deutlichen Abnahme wie in vielen anderen Gebieten Brandenburgs und Deutschlands. Eventuell sind städtische und ländliche Bestände unterschiedlich zu bewerten: Die Fütterung an den Parkteichen mag sich fördernd auswirken, diesen Einfluss gibt es in der freien Landschaft nicht. Trotzdem sind die lokalen Entwicklungen in Berlin stark gegenläufig. Einer positiven Entwicklung im Tierpark und dem Zoologischen Garten (leichte Erreichbarkeit der Nahrung, geringe Störungen gegenüber Parkanlagen) steht eine negative Entwicklung z. B. im Tiergarten (Besucherdruck, möglicher Konkurrenzdruck durch die Blessralle) und am Teltowkanal (Ausbau und Nutzungsdruck) gegenüber.

4.3 Situation in ausgewählten Gebieten

4.3.1 Zoologischer Garten

Für den Zoologischen Garten (bei 2,5 ha Wasserfläche) wurden 1970 17 Paare festgestellt (LENZ 1971). 1999 wurden 16 Reviere (7 B-, 5 C-, 4 D-Reviere) gemeldet (BÖHNER).

4.3.2 Großer Tiergarten

Der Große Tiergarten ist die größte innerstädtische Parkanlage Berlins. Er hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich, Einzelheiten dazu in der Diplomarbeit von SPRÖTGE (1989). Die Gewässer (ohne Landwehrkanal und Spree) nehmen 16 ha ein (mit einer Uferlinie – einschließlich Inselufer – von 17,2 km Länge) und weisen überwiegend mit Bongossi verspundete (SPRÖTGE 1990) z. T. stark bewachsene Ufer auf.

Abb. 1:
Revierkampf von Teichrallen
Foto: CH. OTTO

Nach einer Zunahme der Teichralle von 1964 bis 1969 von 8 auf 26 BP wurde dieses Niveau mit Schwankungen bis 1989 gehalten: bis 1977 zwischen 21 (1971) und 13 BP (1974) pendelnd (ANDERS 1979), 1988 19 BP (SPRÖTGE 1990), 1989 20-25 Reviere mit insgesamt 125 pulli/juv. bei 38 Bruten (OAG BERLIN (WEST) 1990). 1990 waren im Bereich Tiergarten (mit Landwehrkanal) noch 13 Reviere von LOETZKE (in BOA 1991) registriert worden. Danach ging der Bestand deutlich zurück: 4 Reviere in 1997 (SIESTE & LOETZKE in BOA 1998), 5 BP in 2000 (SCHRECK), trotzdem intraspezifische Konkurrenz (Abb. 1), 2003 möglicherweise nur noch 1 BP. Gleichzeitig hat hier die Blessralle stark zugenommen: 1988 2 BP (SPRÖTGE 1990), 1999 8 BP (SCHRECK).

4.3.3 Teltowkanal

Sicher am besten untersucht ist der Teltowkanal in seinem Steglitzer Abschnitt entsprechend 5,9 km Länge mit gelegentlichen Erweiterungen bis Zehlendorf (weitere 1,8 km). Hier wurden von 1975 bis 1986 zwischen mindestens 1 und 3, ausnahmsweise 8 (1978) und 1979 noch 4 Paare festgestellt. Der nach 1945 ruhig gestellte Teltowkanal wurde 1981 wiedereröffnet. Damit verbunden waren weitgehende Ausbauarbeiten mit Beseitigung der Ufervegetation in großem Umfang. Danach setzte die Berufsschifffahrt in mäßigem Umfang wieder ein. Seit 1990 befahren Freizeitboote den Kanal, die wegen höherer Wellenbewegung stärkere Überflutungen im unteren Uferbereich erzeugen. Nach 1986 konnte nur noch in nicht mehr jedem Jahr ein BP nachgewiesen werden (WITT 1993). Überraschend wurden 1993 auf 13,4 km Teltowkanal (Steglitz bis Neukölln) bei einer Maikontrolle 31 Reviere notiert (W. SCHULZ in BOA 1994), 1994 erbrachte eine Julikontrolle im gleichen Streckenabschnitt allerdings nur 7 BP (WITT in BOA 1995b). Eine Kartierung 1997 am Teltowkanal zwischen Hafen Lankwitz und Britzer Wasserkreuz (7 km) erbrachte 4 Reviere (1993 im gleichen Abschnitt 20 von den bereits genannten 31) (OTTO). Der Teltowkanal wurde 1999/2000 in den Stadtbezirken Steglitz und Zehlendorf (WITT) sowie Tempelhof (BERSTORFF) vollständig kontrolliert. Lediglich 3 Reviere (1 C Krahmersteig aus 1999 und 2 Reviere aus 2000 in Höhe des Klinikums Steglitz) konnten gefunden werden. Wenn auch aus dem Abschnitt des Teltowkanals von Hafen Britz-West bis Mündung in die Dahme Kontrollen aus diesem Zeitraum fehlen, scheint derzeit die Bedeutung des Teltowkanals gering.

4.3.4 Stadtpark Steglitz und Gemeindepark Lankwitz

Über seine Beobachtungen in diesen beiden Parkanlagen berichtete WITT (2002). Im etwa 18 ha großen Stadtpark Steglitz befinden sich 5 Gewässer mit einer Größe zwischen 0,44 ha und 0,02 ha, bis auf eines völlig in Stein gefasst. 2 km entfernt befindet sich der 12,5 ha große Gemeindepark Lankwitz mit einem 0,4 ha großen Teich. Die Zahl der BP schwankte im Stadtpark

Steglitz zwischen vier und sechs, verteilt auf die 5 Teiche. 2000 wurde an vier Teichen erfolgreich gebrütet. Am Teich Ost führte am 13.6. ein Paar 8 pulli, am Rosengartenteich ging die erste Brut an die Nebelkrähe verloren, die Nachbrut umfasste am 7.7. 5 pulli. Am Doppelteich wurden am 4.6. 2 BP mit 5 bzw. 7 pulli festgestellt, das Paar von der westlichen Senke war offensichtlich durch Nistplatzkonkurrenz der Blessralle nicht erfolgreich (1999 6 pulli bei fehlender Blessralle). Im Gemeindepark Lankwitz siedelten 1991 5 BP, in späteren Jahren nur etwa 3 BP.

4.3.5 Neue Wuhle

Als Neue Wuhle wird der Klärwerksableiter des ehemaligen Klärwerkes Falkenberg verstanden, in den die Alte Wuhle südlich des Kienberges mündet. Die Gesamtlänge bis zur Spree beträgt ca. 17 km. Obwohl die Berliner Wasserbetriebe strenge Richtlinien zur Instandhaltung des Ableiters einhalten mussten, stellten einzelne Bereiche mit Ufervegetation und bis in das Wasser reichenden Sträuchern geeignete Niststätten für die Teichralle dar. 2000 wurden an der Neuen Wuhle 14 Reviere (6 C, 8 D) festgestellt, davon waren 9 Reviere im Abschnitt Nordring bis Landsberger Allee gelegen (entsprechend ca. 4 km). Auf den letzten ca. 5 km bis zur Spreemündung (ab etwa Wuhlesee) wurden keine Reviere gefunden. In unmittelbarer Nähe der Neuen Wuhle wurden weitere 14 Reviere festgestellt, so dass im gesamten Wuhlegrünzug 28 Teichrallenpaare angesiedelt waren. Es sei angemerkt, dass mit Abschaltung des Klärwerkes Anfang 2003 und einer damit verbundenen drastischen Reduzierung der Wasserführung Einbußen bei den Teichrallenrevieren zu erwarten sind.

4.3.6 Tierpark Berlin

Beim Aufbau des Tierparkes und der nachfolgenden Schaffung neuer Anlagen des ca. 160 ha großen Parkes wurde viel Wert auf den Erhalt des Parkcharakters gelegt. Die entstandenen Wasserflächen, Gräben und Feuchtbiotope förderten im Zusammenhang mit leicht erreichbarer Nahrung die Ansiedlung und den anschließenden Bestandsaufbau der Teichralle. Der erste Brutnachweis stammte aus dem Jahr 1968. Am 13.7. führte am Dromedargraben ein BP 5 pulli, das eine Zweitbrut unternahm: am 16.8. wurden 4 Junge geführt. 1969 balzten bereits 5 Paare. Mindestens 3 BP hatten Erfolg, ein Paar hatte am 13.6. 6 Junge, ein zweites Paar am 12.6. 8 Junge, dem eine Zweitbrut am 6.8. mit 4 Jungen folgte. Das dritte Paar hatte am 10.6. 4 Junge und am 8.7. erneut 3 Junge (FISCHER 1976). In den nachfolgenden Jahren erhöhte sich der Brutbestand beträchtlich. 1983 stellte A. SCHULZ mindestens 12 Brutpaare fest und 1990 waren dort bereits 20 BP etabliert (BOA 1991, KAISER 1995). Der Tierpark Berlin hatte sich damit zu einem der wichtigsten Brutgebiete in Berlin entwickelt. Gleichzeitig setzte ein Prozess der Verstädterung ein, in dessen Gefolge die Teichralle im Tierpark zum Standvogel

wurde. Die Untersuchungen von A. SCHULZ erbrachten 1999 28 BP (9 C, 19 D) und 2000 sogar 35 BP (19 C, 16 D). Die im Jahr 2000 gefundenen Nester beschrieb er wie folgt: ein Nest aus Röhricht im Kalmus; unter einer Weide mit Maschendrahtgeflechtunterlage, die mit Röhricht ausgepolstert wurde; am Wehr des so genannten Hechtbrunnens; ein Reisignest mit Stroh und Sumpfpflanzen am Grabenrand im Knöterich; ein mit Röhricht ausgepolstertes Reisignest im Wasser in einer Weide; ein Reisignest in einem Strauch über dem Wasser auf einer Insel; ein Nest in einer Staude am Graben; ein Nest in Pestwurz nahe am Grabenrand; ein Nest unter einem Hartriegelstrauch nahe am Teichufer; ein Reisignest in einer Weide über dem Wasser und ein Strohnest in einem Holzhaus (für Hausenten). Von einem dieser Paare wurde das Nest mit 6 Eiern gefunden. Später waren nur 3 pulli zu beobachten, die auch flügge wurden. Nur einmal wurde eine Zweitbrut beobachtet. Bereits am 6.5. hatte dieses Paar 5 fast flügge juv., am 20.6. wurden dann erneut 3 pulli beobachtet. Die übrigen erfolgreichen Paare hatten einmal 4, sechsmal 3, fünfmal 2 Junge und dreimal ein Junges. Die Blessralle stellte bisher im Tierpark keine Konkurrenz dar, hatte sie doch 1993 überhaupt erstmalig im Tierpark gebrütet (KAISER 1995).

4.3.7 Sonstige Gebiete

Während für 2000 nur ein erfolgreiches Paar für die Karower Teiche gemeldet wurde, waren 1999 dort 7 Reviere festgestellt worden (SCHRECK). Am Malchower See wurden 1996 5 BP gemeldet, 1999 gelang nur ein B-Nachweis. Wahrscheinlich sind diese Unterschiede auf unvollständige Erfassung zurückzuführen.

4.4 Berliner Brutbestand im Vergleich

Da habitatbezogene Brutdichten schwierig zu berechnen sind und von vielen Autoren entsprechende Angaben fehlen, fällt der Vergleich zwischen verschiedenen Gebieten nicht leicht. Da die Fläche von Kleingewässern als statistische Bezugsgröße fehlt, Großgewässer i. a. nicht besiedelt sind, erscheint als Bezugsfläche die Stadtfläche minus Wald und Großgewässer besser angemessen. Die resultierende Dichte stellt dann einen Wert dar, der die Ausstattung der bebauten Stadt mit Lebensräumen der Teichralle enthält, also keine habitatspezifische Dichte. Leider war es nicht möglich, alle Literaturangaben so umzurechnen.

Der auf Grund der Erfassung geschätzte jährliche Brutbestand von Berlin betrug 220 ± 20 BP (entsprechend einer auf die bebaute Stadtfläche bezogenen Brutdichte von rund 0,3 BP/km²). Vergleichsweise hat Hamburg mit 630 BP fast dreimal so viel BP wie Berlin, bezogen auf die gesamte Stadtfläche sind das 0,83 BP/km². Allerdings liegen die Hauptvorkommen im an Gräben reichen Marschland, einem Lebensraumtyp, der Berlin fehlt. Beispiele für einige Ergebnisse aus Städten Nordrhein-Westfalens sind Bielefeld: 95–130

BP auf 258 km² (LASKE *et al.* 1991) entsprechend einer nachgerechneten mittleren Brutdichte von 0,37–0,50 BP/km²; Düsseldorf: 33 BP auf 213 km² - unter Abzug von 23,8 km² Wald und 14,1 km² Wasser ergibt sich eine mittlere Brutdichte von 0,15 BP/km² (LEISTEN 2002); Dortmund: 105-182 BP auf 280 km² Gesamtstadtfläche = 0,38–0,65 BP/km² (KRETZSCHMAR & NEUGEBAUER 2003). Erheblich niedriger als in Berlin liegt die Besiedlung von Warschau mit 40-60 BP auf 494 km² Stadtfläche (LUNIAK *et al.* 2001).

DÜRR *et al.* (1997) schätzten den Brutbestand für das Land Brandenburg auf 1.600 bis 2.000 BP (entsprechend 0,09–0,12 BP/km² der um Gewässer, Wald und Verkehrsflächen bereinigten Landesfläche). HAUPT in ABBO (2001) rechnete nur noch mit 900–1.300 Rev. Im 770 km² großen Saalkreis (mit 124 km² Stadtfläche von Halle und 10 km² Halle-Neustadt) wurden als Ergebnis einer Feinrasterkartierung von 1983-1986 80-100 BP registriert (SCHÖNBRODT & SPRETKE 1989). Für den Südteil des Landes Sachsen-Anhalt (ca. 10.000 km² entsprechend 46 % der Landesfläche) wurden auf der Grundlage einer Kartierung von 1990-1995 450-900 BP angegeben (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997).

Für Deutschland wurden 32.000 bis 50.000 BP geschätzt (WITT *et al.* 1996).

4.5 Reproduktionserfolg

Auf das Lebensalter der Jungen bezogene Ergebnisse konnten nur in den seltensten Fällen erbracht werden, Beobachtungsserien bis zum Flüggewerden waren die Ausnahmen. Trotzdem überrascht das Ergebnis von 279 Jungen bei 86 BP (allerdings in der Mehrzahl noch nicht flügge Junge), was unter Einschluss der Mehrfachbruten knapp 3,2 Junge/erfolgreiches BP entspricht. LOETZKE (1976) wertete 1972 28 BP mit 68 Jungen (2,4 Junge/Paar) bzw. 1973 60 BP mit 134 Jungen (2,2 Junge /Paar) und in ABBO (2001) wird resümiert: „Die Gelegeverluste können in Berlin teilweise recht hoch sein, so sind Nachweise erfolgreicher Bruten im Verhältnis zum Brutbestand von über 100 BP (*in Berlin West*) verhältnismäßig niedrig (1984-1991 im Mittel 35, OAG Berlin West).“ Tatsächlich wurde dieses Verhältnis auch 1999/2000 festgestellt, denn 241 Revieren standen nur 86 festgestellte erfolgreiche BP gegenüber.

Zu Verlustursachen wurden einzelne Fallbeispiele unter 3.4.3-3.4.4 angeführt. Einen beachtenswerten Hinweis gab ENGLER (2000) bezüglich der Rolle ungeeigneter Neststandorte. Ein zu hoher Neststand kann dazu führen, dass die Küken nach dem ersten Verlassen das Nest meist nicht wieder erklimmen können und bei den erfolglosen Versuchen schnell an Erschöpfung und Unterkühlung zugrunde gehen.

Dass zur interspezifischen Konkurrenz mit der Blessralle noch bei weitem nicht genügend Daten vorliegen, wird in GLUTZ *et al.* (1994) festgestellt, jedoch haben die Autoren keine Zweifel, dass die Blessralle i. a. auf Gewäs-

sern mit gut ausgebildeter Teichröhrichtzone und größerer freien Wasserfläche eindeutig dominieren, während die Teichralle auf Kleingewässern und in Röhrichtgesellschaften vorzuherrschen scheint oder sich wenigstens neben der Blessralle zu behaupten vermag. Zur Erhärtung dieser Aussagen gibt es also durchaus noch ein Betätigungsfeld direkt vor der Haustür. Dabei gilt es auch das weitere Vordringen der Blessralle zu dokumentieren, was zu verstärkten zwischenartlichen Auseinandersetzungen mit der Teichralle führen könnte, wie sich bereits in einigen Gebieten klar abzeichnet.

4.6 Winterbestand

Der Winterbestand in Berlin ist mit Sicherheit eine Mischung aus nicht weggezogenen Brutvögeln und Gastvögeln, die sich nicht sicher unterscheiden lassen. Im März 2000 wurden knapp 200 Teichrallen an den 43 Zählgewässern für die Wasservogelzählung gezählt, von denen aber nur etwas über die Hälfte Brutgewässer sind. Um diese Zeit waren einige Hauptbrutgebiete offensichtlich besetzt, z. B. Tierpark Berlin 68 Teichrallen und Zoologischer Garten 39 Ind., was die These unterstützt, dass der Bestand hier wenigstens teilweise auch im Winter bleibt, zugezogene Teichrallen waren hier bereits abgezogen (Max. im Tierpark 97 Ind. und im Zoologischen Garten 50 Ind. jeweils im Dezember 1999). Andererseits musste es auch noch Bewegungen gegeben haben, denn 21 Teichrallen in den Parkteichen in Britz und Mariendorf entsprachen nicht dem späteren Brutbestand mit 6 Revieren, 32 Ind. am Teltowkanal standen späteren 6 Revieren gegenüber, und an der Neuen Wuhle wurden nach einem Dezemberbestand von 51 Ind. erst 8 Teichrallen gezählt gegenüber späteren 14 Revieren (BOA 2000), d.h. diese Teichrallen dürften mindestens Kurzstreckenzieher sein.

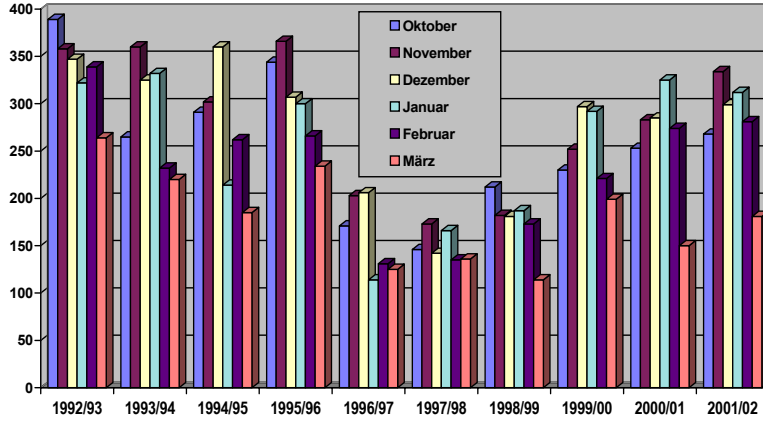


Abb. 2: Gesamtbestände der Teichralle in Berlin in den Jahren 1992/93 bis 2001/02

Mitte Oktober 2000 wiederum wurden 253 Teichrallen gezählt, d. h. etwa ein Drittel bis die Hälfte der Revierinhaber einschließlich flügger Jungvögel war um diese Zeit abgezogen, andererseits fand Mitte Oktober Zuzug in schwer einschätzbarer Größenordnung statt.

Abb. 2 zeigt die Überwinterungssituation von 1992/93 bis 2001/2002, die ausgehend von einem relativ hohen Winterbestand von über 350 Ind. bis 1995/96 dann plötzlich auf etwa die Hälfte zusammenbrach (als Folge der kalten Winter 1995/96 und 1996/97?) und sich erst ab 1999/2000 vorübergehend erholte, im November 2003 aber nur noch gut 200 erreichte (u. a. wegen der verschlechterten Wasserstandssituation an der Neuen Wuhle). In Deutschland lag der Mittwinterbestand 1995 bis 2000 zwischen minimal 10.000 und maximal 19.999 (Schätzung in Klassen) bei fluktuierendem Trend (WAHL *et al.* 2003).

5. Schlussbetrachtung

Wie erfolgreich die Teichrallenerfassung 1999/2000 war, zeigt ein Blick in den Brutbericht 2001: Nur 77 Reviere wurden auf der Basis zufällig gesammelter Daten bekannt (BOA 2002). Offensichtlich wurde während des Erfassungsprogramms der größte Teil der Teichrallenreviere erfasst, der daraus resultierende Bestand von mindestens 238 Revieren lag nahe am Maximalbestand der frühen 90er Jahre und zeigte, dass es in Berlin keine generelle Tendenz zur Abnahme gab. Die Verluste bei der Jungenaufzucht scheinen groß zu sein, Nachgelege und u. U. Mehrfachbruten sichern der Teichralle selbst unter Großstadtbedingungen eine ausreichende Reproduktion. Die Teichralle vermag offensichtlich sowohl mit dem Einfluss durch den Menschen (sei er zerstörerisch oder umgekehrt durch Unterstützung förderlich) als auch mit Prädatoren und Nistplatzkonkurrenz recht gut fertig zu werden. Entsprechend musste auch in der Liste der Brutvögel von Berlin die Teichralle keiner Roten-Liste-Kategorie zugeordnet werden (WITT 2003). Trotzdem ergeht der Appell sowohl an die Unteren Naturschutzbehörden als auch an die Wasserwirtschaft, möglichst eine weitgehende Abstimmung mit dem ehrenamtlichen Naturschutz durchzuführen, um Pflegemaßnahmen so zu gestalten, dass die notwendige Deckung für die Teichralle an den Ufer- bzw. Böschungsbereichen selbst funktioneller Einrichtungen (RHB) erhalten bleibt bzw. sogar gefördert wird.

Auch zukünftig wird es interessant sein, sich mit der Teichralle zu beschäftigen (beispielsweise Dokumentation von Verlustursachen, Sammlung quantitativ ausreichenden Materials zur Konkurrenz zwischen Bless- und Teichralle, Farbmarkierungsprogramm zur Kontrolle des Zug- und Überwinterungsverhaltens unter innerstädtischen Bedingungen).

6. Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGER ORNITHOLOGEN (ABBO) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

ANDERS, K. (1979): Zur Vogelwelt des Tiergartens. Orn. Ber. f. Berlin (West) 4: 3-62.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.

BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarb. Fassung, 8.5.2002. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

BOA (1991): Brutvogelbericht 1990. Berl. ornithol. Ber. 1: 188-212.

BOA (1994): Berliner Brutvogelbericht 1993. Berl. ornithol. Ber. 4: 193-220.

BOA (1995a): Richtlinien für die Beobachtungsmeldungen zu den Berichten über die Berliner Vogelwelt. Berl. ornithol. Ber. 5: 83-89.

BOA (1995b): Berliner Brutvogelbericht 1994. Berl. ornithol. Ber. 5: 192-214.

BOA (1998): Berliner Brutvogelbericht 1997. Berl. ornithol. Ber. 8: 211-228.

BOA (2000): Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode Oktober 1999 bis März 2000. Berl. ornithol. Ber. 10: 88-103.

BOA (2002): Berliner Brutvogelbericht 2001. Berl. ornithol. Ber. 12: 247-272.

BUSCHE, G. (1995): Bestandsentwicklungen von Brutvögeln in Marschen (Agrarland, Salzwiesen) des westlichen Schleswig-Holstein 1960-1994. Vogelwelt 116: 73-90.

DEGEN, G.& W. OTTO (1988): Atlas der Brutvögel von Berlin. Naturschutzarbeit Berlin Brandenburg. Beiheft 8.

DÜRR, T., W. MÄDLOW, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 6 (2), Beilage.

ENGELHARDT, W. (1986): Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? 12. Aufl., Stuttgart.

ENGLER, H. (2000): Die Teichralle. NBB 536. 3. Aufl., Hohenwarsleben**.**

FISCHER, W. (1976): Vogelbeobachtungen im Tierpark Berlin V. Milu 4: 51-77.

GLUTZ, U., K. BAUER & E. BEZZEL (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5, 2. Auflage, Wiesbaden.

GNIELKA, R. & J. ZAUMSEIL (Hrsg., 1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südteils von 1990 bis 1995. Halle.

GRIES, B., H. HÖTKER, G. KNOBLAUCH, J. PEITZMEIER, H. O. REHAGE & C. SUDFELDT (1979): Anhang zur Avifauna von Westfalen. Abh. Land.mus. Naturkde. Münster 41: 477-576.

HOLZAPFEL, C., O. HÜPPOP & R. MULSOW (1984): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Bd. II., Neumünster.

KAISER, M. (1995): Die freilebende Avifauna im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Milu 8: 539-577.

KRETZSCHMAR, E. & R. NEUGEBAUER (2003): Dortmunder Brutvogelatlas. NABU-Stadtverband Dortmund.

LASKE, V., K. NOTTMEYER-LINDEN & K. CONRADS (Hrsg.) (1991): Die Vögel Bielefelds. Bielefeld.

LEISTEN, A. (2002): Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf. Biol. Station Urdenbacher Kämpe, Monheim.

LENZ, M. (1971): Die Brutvögel des Zoologischen Gartens Berlin 1970. Berl. Naturschutzbl. 15: 463-474.

LIEDER, K. (1989): Zur Bestandsentwicklung von Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*) und Teichralle (*Gallinula chloropus*) im Bezirk Gera. Beitr. Vogelkd. 35: 148-152.
LOETZKE, W.-D. (1976): Erfassung der Schwimmvogelbruten in Berlin (West) in den Jahren 1972 und 1973. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 1: 124-185.
LUNIAK, M., P. KOZLOWSKI, W. NOWICKI & J. PLIT (2001): Ptaki Warszawy 1962-2000. Warszawa.
MITSCHKE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr. 31: 1-344.
OAG Berlin (West) (1984): Brutvogelatlas Berlin (West). Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 9: 1-384.
OAG Berlin (West) (1990): Brutbericht für das Jahr 1989. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 15. 204-222.
OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12: Sonderheft.
RHEINWALD, G. & ST. KNEITZ (2002): Die Vögel zwischen Sieg, Ahr und Erft. St. Katharinen.
SCHINDLER, W. (1995): Zur Verbreitung, Bestandsentwicklung, Brutbiologie und Gefährdung der Teichralle *Gallinula chloropus* im Lahn-Dill-Kreis (Mittelhessen). Vogel und Umwelt 8: 163-175.
SCHÖNBRODT, R. & T. SPRETKE (1989): Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. Ergebnisse einer Feinrasterkartierung 1983-1986. Halle.
SPRÖTGE, M. (1989): Einfluß von Gestaltung und Pflege innerstädtischer Parkanlagen auf Vogelgemeinschaften am Beispiel des Großen Tiergartens in Berlin. Berlin: Techn. Univ. 1989. Diplomarbeit 153 S.
SPRÖTGE, M. (1990): Die Brutvögel des Großen Tiergartens in Berlin. Ornithol. Ber. Berlin (West) 15: 3-38.
SUDMANN, S., CH. SUDFELDT, S. GLINKA, M. JÖBGES, A. MÜLLER & G. ZIEGLER (2002): Methodenanleitung zur Bestandserfassung von Wasservogelarten in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 38: 23-92.
WAHL, J., J. BLEW, S. GARTHE, K. GÜNTHER, J. MOOIJ & CH. SUDFELDT (2003): Überwinternde Wasser- und Watvögel in Deutschland: Bestandsgrößen und Trends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1990-2000. Ber. Vogelschutz 40: 91-103.
WITT, K. (1991): Rote Liste der Brutvögel in Berlin, 1. Fassung. Berl. ornithol. Ber. 1: 3-15
WITT, K. (1993): Bestandsänderungen der Wasservögel am Steglitzer Teltowkanal 1972-1992 im Rahmen politischer Entwicklungen. Berl. ornithol. Ber. 3: 125-161.
WITT, K. (1997): Halbquantitative Brutvogeldichten im 26 ha-Gitternetz für 11.000 ha in Berlin mit Bezug zu Lebensraumtypen. Berl. ornithol. Ber. 7: 119-204.
WITT, K. (2000): Situation der Vögel im städtischen Bereich: Beispiel Berlin. Vogelwelt 121: 107-128.
WITT, K. (2002): Gedrängel der Wasservögel im Stadtpark – ein Beispiel der Verstädterung aus Berlin. Ökol. Vögel (Ecol. Birds) 24: 659-669.
WITT, K. (2003): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 2. Fassung, 17.11.2003. Berl. ornithol. Ber. 13: 173-194.
WITT, K. H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 2. Fassung, 1.6.1996. Ber. Vogelschutz 34: 11-35.

Anschrift des Verfassers:
BERNHARD SCHONERT, Sewanstr. 181, 10319 Berlin

Anhang. 1999/2000 mit Teichrallenrevieren besetzte Gewässer, alphabetisch geordnet nach (alten) Stadtbezirken

Abkürzungen: RHB = Regenwasserrückhaltebecken, mRö = mit Uferröhricht, mSeer = mit Seerosen, mBu = mit Uferbuschwerk (auch Uferbäume), vmRö bzw. vmBu = völlig mit Röhricht bzw. Buschwerk zugewachsen, oVeg = ohne Ufervegetation, mschU = mit schräger Uferbefestigung, Sp/B = mit Spuntwänden o. Beton, Ubef = See mit befestigtem Ufer, Kanal = kanalisierter Bach/Graben, schU = Kanal mit schrägem Ufer, I = Insel, N = Nisthilfe, LxB = Länge [m] x Breite [m] (ausnahmsweise in ha)

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Charlottenburg								
Fließwiese Ruhleben	2 C		1999	Teich	mBu			Sieste, Schreck
Schlossgarten Charlottenburg	1 C, 2 D		1999	Teich		3,6 ha	MaE, BlRa	Sieste, Schreck
Lietzensee	2 D	3	2000	Teich	Sp, mBu	6,4 ha	HSch, BlRa	Kirchner
Friedrichshain								
Volkspark Friedrichshain	1 D	12	2000	Teich	B, I mBu	20x40	BlRa	Prochnow
Hellersdorf								
Fischteich (Hönower Weiherkette)	1 C		2000	Teich	mRö, mBu	190x30	StE, BlRa	Kitzmann
Obersee (Hönower Weiherkette)	1 C		2000	Teich	mRö, mBu	90x30	StE	Kitzmann
Schleipfuhl	1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu	100x70	ZwT	Mattessic
Rohrbruch E Kienberg	3 D	11	2000	Teich	mRö, mBu	120x90	ZwT, BlRa	Steinbrecher
Fabiansteich u. südl. davon	1 D	3	2000	Teich	mRö, mBu	70x40	BlRa	Steinbrecher
Kaulsdorfer Klärteiche	1 D	7	2000	Teich	mRö, mBu	430x45		Steinbrecher
RHB Hamsterstr.	1 D	3	2000	RHB	mRö	0,1 ha	ZwT, BlRa	A. Schonert
GLB Rohrpfuhl	1 D	1	2000	Teich	mRö	0,8 ha	ZwT, BlRa	A. Schonert
Butzer See	1 C, 1 D	4	2000	Sandgrube	mRö, mBu	7,5 ha	HbT, BlRa	Steinbrecher
Habermannsee	1 C		2000	Sandgrube	mRö	15,2 ha	HbT, BlRa	Steinbrecher
Elsensee	2 D	6	2000	Sandgrube	mRö	11,2 ha	HbT, BlRa	Steinbrecher
Elsenbecken Hultschiner Damm	1 D	1	2000	RHB	mRö, mBu, I	0,5 ha	ZwT, StE, BlRa	Kitzmann/Ratsch
Hohenschönhausen								
Malchower Aue	1 C		2000	Teich	mRö, mBu		BlRa	Scharon

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Malchower See	1 B		1999	See	mBu, mRö	66 ha	BlRa	Schirmeister
Feuchtgebiet Zingster Str.	1 C		2000	Teich	mRö, Sp/B			Scharon
Falkenberger Luch	1 D		1999	Teich	vmRö, vmBu	3 ha	BlRa	Scharon
Gutspark Falkenberg	1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu	0,5 ha	BlRa	Schonert
Obersee	1 D		2000	Teich	oRö, Ubef, l	3,7 ha		Scharon
LSG Neue Krugwiesen	1 C, 1 D	2	2000	Teich	mRö, mBu	150x10/50	ZwT, BlRa	Scharon
Köpenick								
NSG Gosener Wiesen, E Grasehorst	1 C		2000	Graben				Otto
Kreuzberg								
LWK Hallesches Tor/Zossener Str.	1 D	1	2000	Kanal	B., mBu			Prochnow
Lichtenberg								
Stadtpark, Parkaue	1 D	4	2000	Teich	B, l mBu	30x15	StE	Kormannshaus
Tierpark	19 C,16 D	43	2000	Teich/Graben	mBu, mRö		StE	A. Schulz
Marzahn								
N. Wuhle (Nordring - KembergerStr.)	1 C, 3 D	6	2000	Kanal	mBu	1550x25		Steinbrecher
Borkheider Teich	1 C		2000	RHB	mRö, mBu	140x100		Steinbrecher
Grenzteich	1 D	3	2000	Teich	mRö, mBu	85x75		Steinbrecher
GLB Weidengrund	1 C, 1 D		2000	Teich	mRö, mBu	180x130	ZwT, BlRa	Steinbrecher
N. Wuhle (Kemb. Str.- Landsb. A.)	3 C, 2 D	6	2000	Kanal	mBu	2870x25		Steinbrecher
N. Wuhle (Landsb.A.-EisenacherStr.)	1 C, 1 D	4	2000	Kanal	mRö, mBu	1150x25		Steinbrecher
Bäckerpfuhl	1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu	65x50		Ch. Otto
5 Kleingew. Freizeitpark Marzahn	1 D	4	2000	Teich	mRö, mBu			Steinbrecher
Alte Wuhle (N Rohrbruch)	1 D	3	2000	Bach	mRö	200x1,5		Steinbrecher
Nesselsee (E Kienberg)	2 D	7	2000	Teich	mRö	210x70	ZwT, BlRa	Steinbrecher
Biesdorf-Marzahner Grenzgraben	1 D	2	2000	Graben	mRö	670x15		Steinbrecher

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Wuhleteich	2 D	9	2000	Teich	mRö, mschU	170x40	ZwT, BlRa	Steinbrecher
N. Wuhle (EisenacherStr.-Altentrept.)	1 C		2000	Kanal	mRö, mBu	3440x25		Steinbrecher
N. Wuhle (Altentreptower Str. - B1/5)	1 D		2000	Kanal	mRö, mBu	2640x25		Steinbrecher
Neue Wuhle (B 1/5 - N Wuhlesee)	1 D		2000	Kanal	mRö	2030x25		Steinbrecher
Wuhlesee, Biesdorf-Süd	1 D	4	2000	Kanal	mRö	500x90	HbT, BlRa	Steinbrecher
Karpfenteich am Krankenhaus	1 B		2000	Teich	mBu	45x30		Ratsch
Molchteich nördl. Hirseweg	1 C		2000	RHB	mRö, mBu	80x40		Steinbrecher
Inselteich südl. Hirseweg	1 D	9	2000	RHB	mRö, mBu	80x60		Steinbrecher
Springpfuhl	1 D	5	2000	RHB	mRö, mBu	210x200		Steinbrecher
Krötenteiche im S-Bahnkreuz	1 D	1	2000	Teich	mBu	2,0 ha		A. Schonert
RHB Dreiecksee	1 D	3	2000	RHB	mBu, (oVeg)	1,4 ha		A. Schonert
Biesdorfer Kiessee	1 B, 1 D	4	2000	See (RHB)	mRö, mschU	420x190	HbT, BlRa	Steinbrecher
Mitte								
	0							
Neukölln								
Neuköllner Schifff.-kan./Trept. Br.	1 C		1999	Kanal	Sp, mBu			Prochnow
Rixdorfer Teich, Vpk Hasenheide	1 D		2000	Teich		0,4 ha		Ratzke
Krugpfuhl Onkel-Herse-Str.	1 D	5	1999	Teich		20x10		Prochnow
Fennpfuhl	1 D		2000	Teich	mRö, mBu	200x30	BlRa	Ratzke
Britzer Kirchteich	1 C, 1 D		2000	Teich	mRö, mBu	100x50		Ratzke
Britzer Garten	1 C		1999	Teich		500x180	HSch, RhE, BlRa	Witt
Rudower Fließ	1 B		1999	Bach	mRö	?x10		Witt
Pankow								
Bogensee	1 C		2000	See	mRö, mBu	7,0 ha	ZwT, BlRa	Schonert
Karower Teiche	1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu		ZwT, BlRa	Schreck

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Köppchensee	1 C		2000	See	mRö, mBu	4,6 ha		Sieste
Garibalditeich	1 D	1	1999	Teich	mRö, mBu	100x150	StE, BlRa	Prochnow
Prenzlauer Berg								
Volkspark Prenzlauer Berg	1 D	6	2000	Teich				Radomski
Reinickendorf								
Nieder-Neuendorfer See	2 C		1999	See		101,5 ha		Sieste
Erlengrabenteich Heiligensee	1 C		1999	Teich		0,7 ha		Sieste
Heiligensee	1 C		1999	See		34,6 ha		Sieste
Tegeler Fließ West	1 C		1999	Bach				Sieste
Hermsdorfer See	1 C		1999	See		8,4 ha		Sieste
Tegeler Fließ O III	1 D	2	2000	Bach				Sieste
am Freizeitpark Lübars	2 C		1999	Teich				Sieste
Packereigraben Märkisches Viertel	1 C		1999	Graben				Sieste
Steinbergpark	1 C		1999	Teich				Sieste
Tegeler See, W-Ufer	2 C		1999	See				Sieste
Tegeler See, Saatwinkel	2 C		1999	See		408 ha		Sieste
Flughafensee	1 C		2000	Sandgrube		20,6 ha		Sieste
Kienhorstpark	1 D	3	2000	Teich	mRö, mBu	50x80		Sieste
Schäfersee	2 D	6	2000	Teich	mRö, mBu	250x200		Schölzel
Schöneberg								
Rudolf-Wilde-Park	1 D	4	1999	Teich	mBu, B	50x25	StE	Witt
Blanke Helle Alboinplatz	1 C, 1 D		2000	Teich	mRö, mBu	70x30		Berstorff
Teich 2. Städt. Friedhof, Eythstr.	2 D		2000	Teich	mRö, mBu	80x15		Berstorff
Spandau								
Spand. Forst, Jg. 31 Kuhlake	2 D		2000	Bach		2,4 ha	BlRa	Schubert/Wesch

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Spand. Forst, Jg. 45 Kuhlake	1 C		2000	Bach			BlRa	Schubert/Wesch
Spd. F. Graben zw. Eisk.u.Kuhlake	1 D		2000	Teich				Breyer/Thoenes
Pfuhl Ungewitterweg Staaken	1 D		2000	Teich	zugewachsen	65x35	keine	Schubert/Wesch
Bullengrabenteich	1 C		2000	Teich			BlRa	Schubert/Wesch
Spektegraben	1 D		2000	Graben			BlRa	Schubert/Wesch
Spektesee	1 D		2000	Kiessee		5,7 ha		Scharon
Rohrbruchteich Haselhorst	3 C		2000	Teich		1,3 ha	BlRa	Schubert/Wesch
Tiefwerderwiesen	2 C		2000	Graben		20 ha	BlRa	Schubert/Wesch
Grimnitzsee (S-Ende)	1 B		2000	See		5,6 ha	BlRa	Schubert/Wesch
Gatower Rieselfeld	1 D		2000	Teich	mRö		BlRa	Schubert/Wesch
Unkenpfuhl Kladow	1 C		2000	See	mRö	0,2 ha	BlRa	Schubert/Wesch
Steglitz								
Rückerteich, Gustav-Mahler-Platz	1 D	3	1999	Teich	mBu	35x35	keine	Witt
Botanischer Garten, SW-Teich	1 D		2000	Teich	mRö	100x45		Witt
Botanischer Garten, SE-Teich	1 D	1	2000	Teich	mRö, mSeer	120x50	ZwT, MaE, BlRa	Witt
Teich Musikschule, Grabertstr.	1 C		1999	Teich	mBu, oVeg, N	150x20	keine	Witt
Hambuttenpfuhl, Grabertstr.	1 C		1999	Teich	mBu, oVeg	115x25	keine	Witt
Stadtpark Steglitz, Teich Ost	1 D	8	2000	Teich	oVeg, mschU, N	65x35	StE	Witt
Stadtpark Steglitz, Teich Rosengarten	1 D	5	2000	Teich	oVeg, mSeer, B	25x15	keine	Witt
Stadtpark Steglitz, Doppelteich N	1 D	5	2000	Teich	mBu, oVeg,	60x30	ZwT, RhE	Witt
Stadtpark Steglitz, Doppelteich S	1 D	7	2000	Teich	mBu, oVeg,	50x40		Witt
Stadtpark Steglitz, westl. Senke	1 C	0	2000	Teich	mBu	30x20	BlRa	Witt
Teich Bäkepark	1 D	0	2000	RHB	oVeg, Sp	110x35	keine	Witt
Klinikum Steglitz	1 D	7	2000	Teich	mRö	25x25	keine	Witt
Teltowkanal am Klinikum	2 C		2000	Kanal			StE	Witt

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Teltowkanal, Krahmersteig	1 C		1999	Kanal			keine	Witt
Gemeindepark Lankwitz	1 C, 2 D	5	2000	Teich	mBu, Sp, I	80x50	StE, RhE, BlRa	Witt
Apoldaer Str./Geraer Str.	1 C		1999	Teich	mBu	20x10	keine	Witt
RHB Osdorfer/Fahrenheitstr.	1 D	1	2000	RHB	mRö, mBu	100x50	HSch	Witt
Tempelhof								
Klarensee im Alten Park	2 D		2000	Teich	mBu, I	70x20		Ratzke
Teich im Franckepark	1 D		2000	Teich	mBu	20x20		Berstorff
TKan, Germelmannbr.-Stubenrauchbr.	1 C, 1 D		2000	Kanal	mRö, mBu	420x30		Berstorff
Blümelteich Volkspark Mariendorf	1 D		2000	Teich	mRö, mBu	220x50		Berstorff
1./2. Teich S Blümelteich Vpk. Mdf.	1 C		2000	Teich	mBu	20x10		Berstorff
Eckernpfuhl Volkspark Mariendorf	1 D		2000	Teich	mRö, mBu	100x20		Berstorff
Teich S DRK-Kkh., Grüntenstr.	1 C		2000	Teich	mRö, mBu	30x20		Berstorff
Türkenpfuhl Mariendorf	1 D		2000	Teich	mRö, mBu	40x30		Berstorff
Freseteich Marienfelde	1 C		2000	Teich	mBu	150x60	StE, BlRa	Gelbicke/Berst.
Röthepfuhl Marienfelde	1 D	2	2000	Teich	mRö, mBu	60x30		Gelbicke/Berst.
Teich N im Fzpk.Marienfelde	1 C		2000	Teich	mRö, mBu	80x30		Berstorff
Teich W im Fzpk.Marienfelde	1 C		2000	Teich	mRö, mBu	20x10		Berstorff
Giebelpfuhl Lichtenrade	1 D		2000	Teich	mRö, mBu	100x60		Berstorff
Tiergarten								
Spree Hansaufer	1 D	3	2000	Fluss				Schreck
Großer Tiergarten	5 D	9	2000	Teich/Graben	mBu	15,9 ha	BlRa	Sieste, Schreck
Zoologischer Garten	7 B, 5 C,4 D		1999	Teich/Graben	mRö, mBu	1,4 ha	BlRa	Böhner
Landwehrkanal Potsdamer Brücke	1 B		2000	Kanal				Loetzke
Treptow								
	0							

Gewässer	Revier-kategorie	pulli	Jahr	Gewässer-typ	Bewuchs	LxB (m²) A (ha)	Begleitarten	Beobachter
Wedding								
Rehberge, Langes Fenn	1 D	2	2000	Teich		1,7 ha		Schölzel
Weißensee								
Teich Ziegelstr. Blankenburg	1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu	30x20		Kitzmann
NSG Fauler See	1 C, 1 D	1	2000	Teich	mRö, mBu	400x400	BlRa	Scharon
Pfuhl Amalienstr.	1 D	5	2000	Teich	mRö	15x15		Prochnow
Kreuzpfuhl/Woelckpromenade	1 D	4	2000	RHB	mBu, mschU, B	30x80	StE, BlRa	Prochnow
Wilmersdorf								
Grunewald Sandgrube Jg.86	1 C, 1 D		2000	Sandgrube	mBu	0,8 ha	ZwT, BlRa	Schreck
Ortsteil Grunewald	5 C		2000	4 Seen	mBu	8,4 ha	BlRa	Deppe
Wilmersdorfer Talfenn	2 C, 1 D		1999	Teich	mBu, steilufrig, I	650x30	HSch, StE, BlRa	Witt
Zehlendorf								
Riemeisterfenn	1 C		1999	Teich	mRö	6,7 ha	BlRa	Witt
Fischtalpark	1 D	6	2000	Teich	mBu	90x25	keine	Witt
Dreipfuhl	1 C, 1 D	2	2000	Teich	mRö	190x60	StE, BlRa	Witt
Triestpark Kaiserswerther Str.	1 D		2000	Teich	(mRö), mBu	60x15		Witt
Buschgraben	1 C		1999	Graben	mRö	500x100	ZwT, BlRa	Witt
Summe	**238**	**279**						
Randgebiete außerhalb Berlins								
Wernsdorfer See	1 B		2000	See	mRö, mBu			Schonert
Mühlenbecker Teiche	4 D	6	2000	Teiche	mRö, mBu			P. Pakull
Machnow	1 D	4	2000	Sandgrube	mRö, mBu			Schonert
Hennigsdorfer Wiesen	1 D	2	2000	Teiche	mRö, mBu			Kirchner